



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

Statistikdienste

**Zählung der leer stehenden
Wohnungen und Arbeitsräume in der
Stadt Bern am 1. Juni 2010**

Kurzbericht, September 2010



Inhaltsverzeichnis

1. Leer stehende Wohnungen in der Stadt Bern	3
1.1 Überblick	3
1.2 Leer stehende Wohnungen nach Grösse, Ursache und Dauer des Leerstehens	3
1.3 Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode und Mietpreis	5
1.4 Leer stehende Wohnungen nach Stadtteilen	5
1.5 Leer stehende Wohnungen nach Statistischen Bezirken	6
1.6 Leer stehende Wohnungen nach Mietpreisen im Vergleich mit dem Vorjahr	8
1.7 Entwicklung des Leerwohnungsbestandes seit 1945	9
1.8 Städtevergleich Bern/Basel/Zürich	10
2. Leer stehende Arbeitsräume in der Stadt Bern	12
2.1 Überblick	12
2.2 Leer stehende Arbeitsräume nach Nutzungsart, Ursache und Dauer des Leerstehens sowie Mietpreis	12
2.3 Leer stehende Arbeitsräume nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken	14
2.4 Entwicklung des Bestandes an leer stehenden Arbeitsräumen seit 1976	17

Erläuterungen und Definitionen

Die **Zählung der leer stehenden Wohnungen** erfolgt nach den Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BFS). Danach werden ausschliesslich jene leer stehenden Objekte erfasst, die auf dem Markt zur dauernden Miete oder zum Kauf angeboten werden. Nicht erfasst werden hingegen leer stehende Abbruch- oder Umbauobjekte, baupolizeilich nicht abgenommene Objekte sowie am Stichtag vermietete, aber noch nicht bezogene Objekte. Die **Zählung der leer stehenden Arbeitsräume** erfolgt in Analogie zu den Richtlinien der Leerwohnungszählung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Impressum

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Junkerngasse 47, Postfach, 3000 Bern 8
Telefon 031 321 75 31, Telefax 031 321 75 39
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: statistik.bern.ch

Bearbeitung: Michael Matter, Telefon 031 321 75 41, E-Mail michael.matter@bern.ch

Preis: CHF 12.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2010
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

1. Leer stehende Wohnungen in der Stadt Bern

1.1 Überblick

Die Leerwohnungszählung der Statistikdienste der Stadt Bern ergibt am 1. Juni 2010 in der Bundesstadt 335 leer stehende Wohnungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme um 108 respektive 24,4 % leere Unterkünfte zu verzeichnen. Die Leerwohnungsziffer sank damit von 0,60 % auf 0,45 %. Von den im Berichtsjahr gezählten Leerwohnungen stehen am Stichtag noch 254 zur Miete oder zum Kauf offen, 81 Objekte sind bereits auf einen späteren Zeitpunkt vergeben.

Während 149 der insgesamt 335 leer stehenden Logis vor 1947 erstellt worden sind (Baujahr des Gebäudes), stammen 173 aus der Periode von 1947 bis 2007. In Gebäuden mit Baujahr 2008 oder später sind 13 leere Unterkünfte zu verzeichnen. Hinsichtlich der Zimmergrösse handelt es sich um 28 Einzimmer-, 85 Zweizimmer-, 151 Dreizimmer-, 58 Vierzimmer- und elf Fünzimmerwohnungen sowie um zwei Einheiten mit sechs oder mehr Zimmern.

Am meisten Leerwohnungen sind in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen mit 92 Wohnungen und Mattenhof-Weissenbühl mit 85 Wohnungen zu verzeichnen, gefolgt von den Stadtteilen Kirchenfeld-Schosshalde mit 70, Breitenrain-Lorraine mit 39, Innere Stadt mit 25 und Länggasse-Felsenau mit 24 Wohnungen.

1.2 Leer stehende Wohnungen nach Grösse, Ursache und Dauer des Leerstehens

66,0 % der am Stichtag leer stehenden Wohnungen haben als Ursache einen Wegzug der Vormieterin oder des Vormieters, weitere 30,1 % stehen nach einer Renovation leer. 3,9 % der leer stehenden Wohnungen befanden sich in Neubauten und waren noch nie bewohnt (siehe Tabelle 1).

Nach der Grösse sind die meisten Leerstände bei den Unterkünften mit drei Wohnräumen (151) festgestellt worden, gefolgt von den Zweizimmerwohnungen (85). Die höchste Leerwohnungsziffer (Anteil der Leerwohnungen am Gesamtbestand der Wohnungen der betreffenden Grösse) ergibt sich ebenfalls bei den Dreizimmerwohnungen, gefolgt von den Objekten mit zwei und vier Wohnräumen sowie einem Wohnraum. Die niedrigste Leerwohnungsziffer ist bei den grossen Logis mit fünf und mehr Wohnräumen zu beobachten (Grafik 1).

Die Anzahl der leer stehenden Wohnungen mit vier resp. fünf Zimmern nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Die leer stehenden Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern weisen wie im Vorjahr zwei Einheiten auf. Der Leerstand bei allen übrigen Wohnungsgrössen nahm ab, wobei sich die leer stehenden Wohnstätten mit zwei Zimmern absolut gesehen am stärksten (-49) verringerten.

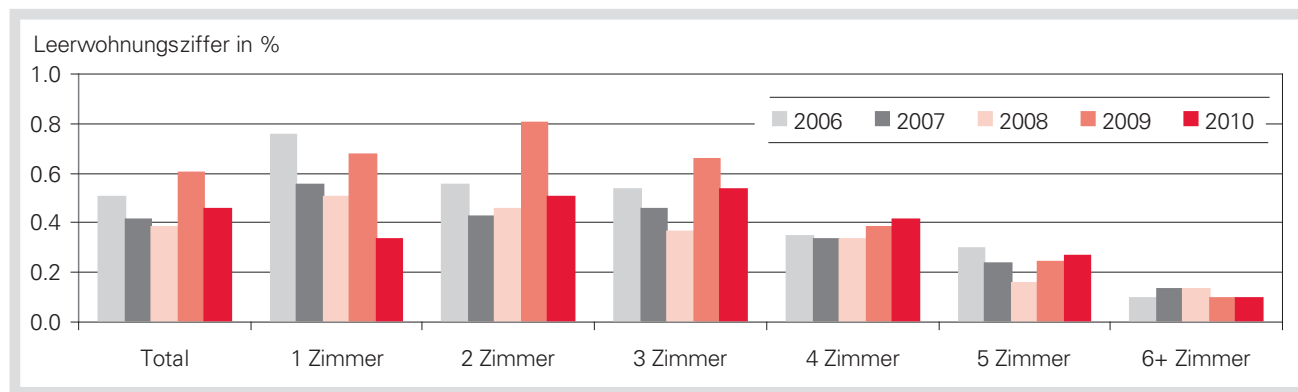
Tabelle 1: Leerstehende Wohnungen nach Ursache bzw. Dauer des Leerstehens und Anzahl der Wohnräume

Merkmale	Anzahl der Wohnräume							
	Total	1	2	3	4	5	6+	in %
Ursache des Leerstehens								
Umzug	221	21	49	104	39	6	2	66.0
Neubau	13	1	5	7	-	-	-	3.9
Renovation	101	6	31	40	19	5	-	30.1
Total	335	28	85	151	58	11	2	100.0
Dauer des Leerstehens								
bis 3 Monate	241	22	57	112	40	8	2	71.9
über 3 Monate bis 1 Jahr	79	5	22	34	15	3	-	23.6
über 1 Jahr	15	1	6	5	3	-	-	4.5
Total	335	28	85	151	58	11	2	100.0
Wohnungsbestand ¹ 1. 6. 2010	74 519	8 450	16 843	28 520	14 217	4 151	2 338	...
Leerwohnungsziffer in %	0.45	0.33	0.50	0.53	0.41	0.26	0.09	...

¹ Fortschreibungsbasis: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Bauinspektorat der Stadt Bern

Grafik 1: Leerwohnungsziffer nach Anzahl der Wohnräume seit 2006



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Bei 71,9 % des am 1. Juni 2010 verzeichneten Leerwohnungsbestandes hat das Leerstehen bis zu drei Monaten gedauert. 23,6 % der Objekte stehen zwischen drei Monaten und einem Jahr und 4,5 % länger als ein Jahr leer.

Die Kombination von Dauer und Ursache des Leerstehens (Tabelle 2) zeigt, dass gut Dreiviertel wegen Umzugs der Vormieterin oder des Vormieters leer stehenden Logis weniger als drei Monate unbewohnt waren.

Tabelle 2: Leer stehende Wohnungen nach Dauer und Ursache des Leerstehens

Dauer des Leerstehens	Total	Umzug	Neubau	Renovation	in %
Bis 3 Monate	241	166	1	74	71.9
Über 3 Monate bis 1 Jahr	79	48	12	19	23.6
Über 1 Jahr	15	7	–	8	4.5
Total	335	221	13	101	100.0

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

In Tabelle 3 werden die leer stehenden Wohnungen nach Verfügbarkeit und Grösse ausgewiesen. Es zeigt sich, dass von den 335 Appartements – darunter sind auch je acht Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen – am Stichtag noch 75,8 % zu mieten oder kaufen sind. 24,2 % sind am Stichtag bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft.

Die Zahl der leer stehenden Kaufobjekte beträgt zehn, was 3,0 % der leer stehenden Wohnungen ausmacht. Zum Vergleich: Anlässlich der Volkszählung 2000 sind insgesamt rund 10,8 % der Unterkünfte von Eigentümerinnen oder Eigentümern selbst bewohnt gewesen.

Tabelle 3: Leer stehende Wohnungen nach Verfügbarkeit und Anzahl der Wohnräume

Merkmale	Anzahl der Wohnräume							
	Total	1	2	3	4	5	6+	in %
Am Stichtag noch mietbare oder käufliche Wohnungen	254	22	62	113	47	8	2	75.8
davon Mietwohnungen	242	20	61	109	45	6	1	72.2
Eigentumswohnungen	8	2	1	3	1	1	–	2.4
Einfamilienhäuser zur Miete	2	–	–	1	–	–	1	0.6
Einfamilienhäuser zum Verkauf	2	–	–	–	1	1	–	0.6
Auf einen späteren Zeitpunkt bereits vermietete / verkaufte Wohnungen	81	6	23	38	11	3	–	24.2
davon Mietwohnungen	77	6	23	38	9	1	–	23.0
Eigentumswohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Einfamilienhäuser zur Miete	4	–	–	–	2	2	–	1.2
Einfamilienhäuser zum Verkauf	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	335	28	85	151	58	11	2	100.0

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

1.3 Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode und Mietpreis

In Tabelle 4 sind die 313 leer stehenden Wohnungen mit Mietpreisangabe nach Baujahr des Gebäudes und Monatsnettomietpreis (Mietpreis pro Monat ohne Nebenkosten) ausgewiesen. Von den 22 verbliebenen Einheiten sind acht Eigentumswohnungen und zwei Einfamilienhäuser zum Verkauf bestimmt. Bei einer Einzimmermietwohnung, zwei Zweizimmermietwohnungen, vier Drei- und fünf Vierzimmermietwohnungen ist der Mietpreis unbekannt.

Der Anteil der Unterkünfte, für welche mehr als 1500 CHF Miete verlangt worden ist, ist seit dem Vorjahr von 30,8 % auf 31,3 % angestiegen. Bei den Einzimmerlogis kosten 36,0 % weniger als 600 CHF und bei den Dreizimmerwohnungen sind mehr als die Hälfte in der Preisspanne von 1001 bis 1500 CHF zu finden. Von den zehn Zweizimmerwohnungen über 2000 CHF sind fünf in einer Alterssiedlung zu finden. Bei den Dreizimmerwohnungen sind es sechs von 16.

Tabelle 4: Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode bzw. Mietpreisstufen und Anzahl der Wohnräume

Merkmale	Anzahl der Wohnräume							
	Total	1	2	3	4	5	6+	in %
Baujahr des Gebäudes								
vor 1947	149	10	49	57	25	7	1	44.5
1947 bis 2007	173	17	31	87	33	4	1	51.6
2008 und später	13	1	5	7	–	–	–	3.9
Total	335	28	85	151	58	11	2	100.0
Mietpreis pro Monat in CHF								
bis 600	13	9	4	–	–	–	–	4.2
601 bis 1 000	77	15	39	20	3	–	–	24.6
1 001 bis 1 500	125	–	25	81	16	3	–	39.9
1 501 bis 2 000	51	1	4	27	18	1	–	16.3
über 2 000	47	–	10	16	14	5	2	15.0
Total	313	25	82	144	51	9	2	100.0

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

1.4 Leer stehende Wohnungen nach Stadtteilen

In Tabelle 5 werden die Leerwohnungen nach Grösse und Stadtteil ausgewiesen. Die grösste absolute Zahl von leer stehenden Objekten stellen wir in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen (92 Einheiten) und Mattenhof-Weissenbühl (85 Einheiten) fest, gefolgt von Kirchenfeld-Schosshalde und Breitenrain-Lorraine. Die höchste Leerwohnungsziffer (siehe auch Grafik 2) wird im Jahr 2010 von der Inneren Stadt mit 0,87 % erreicht (Vorjahr 0,91 %). An zweiter Stelle folgt der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 0,57 % (Vorjahr 0,98 %). Mit 0,22 % weist der Stadtteil Länggasse-Felsenau die niedrigste Ziffer aus. Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde ist der Anteil der Leerwohnungen am

Gesamtbestand der Wohnungen des Stadtteils IV gegenüber dem Vorjahreswert um 0,07 %-Punkte auf 0,53 % gestiegen. In allen übrigen Stadtteilen ist ein Rückgang der Leerwohnungsziffer gegenüber den Vorjahreswerten zu verzeichnen. In den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen und Breitenrain-Lorraine ist er am stärksten.

Bei der Betrachtung nach Wohnungsgrösse fällt auf, dass in fünf der sechs Stadtteile die Anzahl der leer stehenden Dreizimmerwohnungen am höchsten ist; einzig die Innere Stadt weist bei den Zweizimmerwohnungen die höchste Anzahl auf. Von den zehn zum Verkauf angebotenen Eigentumswohnungen befindet sich allein die Hälfte davon im Stadtteil Breitenrain-Lorraine.

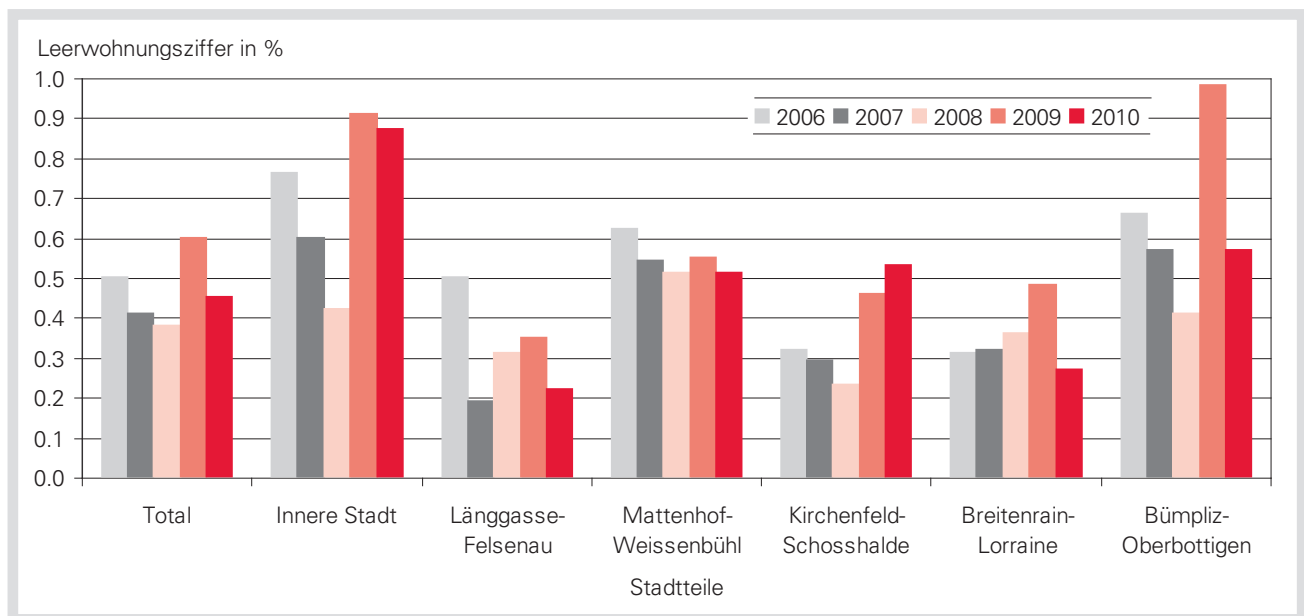
Tabelle 5: Leer stehende Wohnungen nach Stadtteil und Anzahl der Wohnräume

Stadtteil	Anzahl der leer stehenden Wohnräume							Wohnungsbestand ¹ 01.06.2010	Leerwohnungs- ziffer in %
	Total	1	2	3	4	5	6+		
Innere Stadt	25	6	10	6	3	–	–	2 873	0.87
Länggasse-Felsenau	24	4	3	11	5	1	–	10 958	0.22
Mattenhof-Weissenbühl	85	6	24	31	17	7	–	16 647	0.51
Kirchenfeld-Schosshalde	70	3	17	37	11	2	–	13 202	0.53
Breitenrain-Lorraine	39	9	8	15	5	–	2	14 638	0.27
Bümpliz-Oberbottigen	92	–	23	51	17	1	–	16 201	0.57
Total	335	28	85	151	58	11	2	74 519	0.45

¹ Fortschreibungsbasis: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Bauinspektorat der Stadt Bern

Grafik 2: Leerwohnungsziffer nach Stadtteilen seit 2006



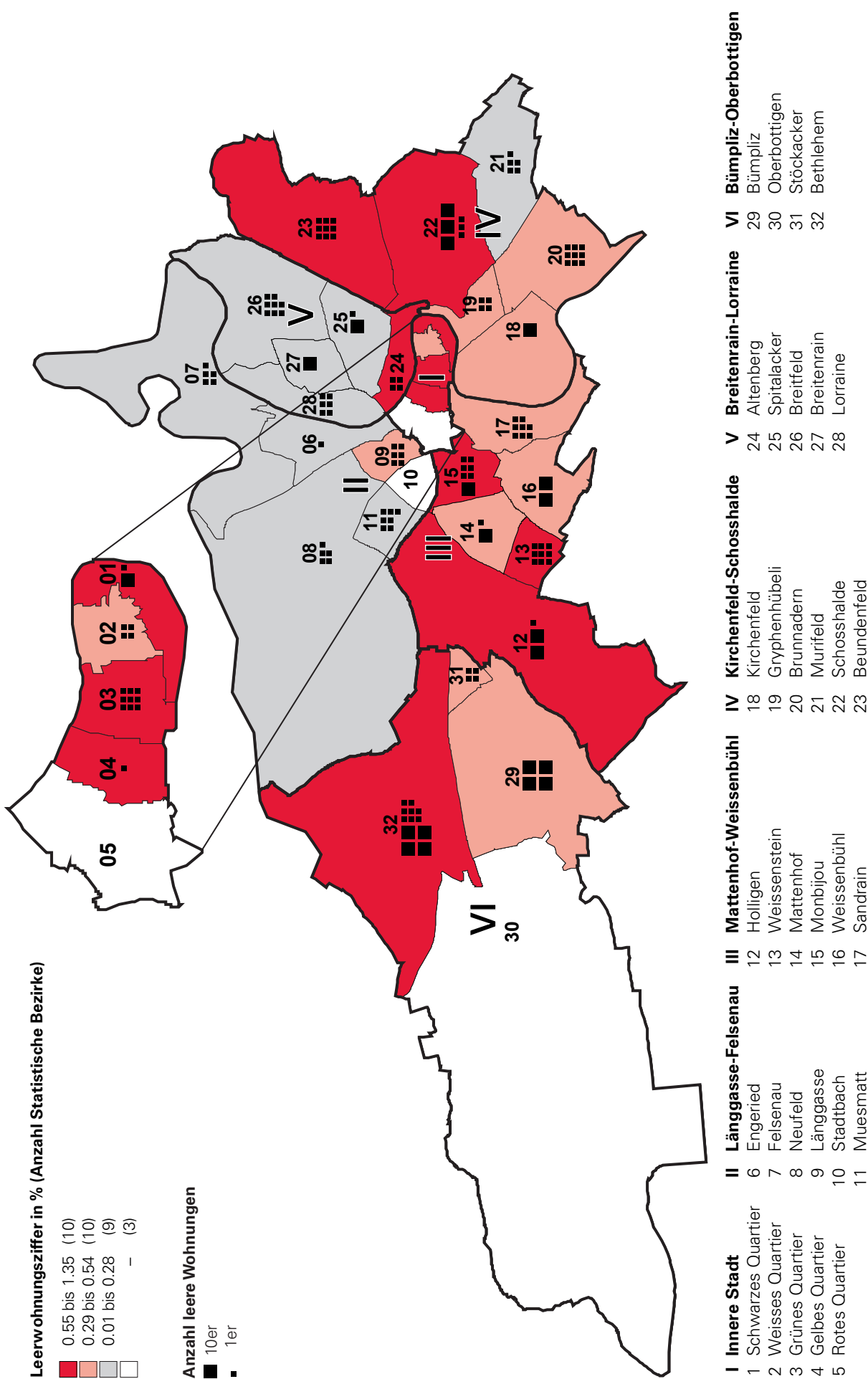
Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

1.5 Leer stehende Wohnungen nach Statistischen Bezirken

Auf Ebene der 32 Statistischen Bezirke (siehe Karte 1 und Tabelle 6) stellen wir die absolut grössten Zahlen von leer stehenden Objekten in den Bezirken Bethlehem mit 48 Wohnungen fest, gefolgt von Bümpliz mit 40 und Schosshalde mit 33. Keine Leerstände sind im Roten Quartier, Stadtbach und Oberbottigen zu verzeichnen. Die höchsten Leerwohnungsziffern finden wir in den Bezirken Schwarzes Quartier (1,35 %), Weissenstein (0,94 %) sowie im grünen Quartier (0,90 %). Die markantesten Rückgänge gegenüber dem Vor-

jahr sind im Roten Quartier (von 1,86 auf 0 %), in den Statistischen Bezirken Stöckacker (von 1,22 auf 0,37 %) und Brunnadern (von 1,11 auf 0,40 %) registriert worden. Die stärksten Anstiege weisen die Bezirke Schwarzes Quartier (von 0,37 auf 1,35 %), Weissenstein (von 0 auf 0,94 %) und Gelbes Quartier (von 0 auf 0,85 %) auf. Bei den Bezirken Engeried, Lorraine und Oberbottigen haben sich die Leerwohnungsziffern gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Statistischen Bezirke Engeried und Lorraine weisen seit 2008 unveränderte Leerstandsquoten auf.

Karte 1: Leerwohnungsziffer und Anzahl leer stehender Wohnungen nach Statistischen Bezirken



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 6: Leer stehende Wohnungen nach Statistischen Bezirken und Anzahl der Wohnräume, Wohnungsbestand bzw. Leerwohnungsziffer

Statistischer Bezirk	Anzahl der leer stehenden Wohnräume							Wohnungsbestand ¹ 1.6.2010	Leerwohnungsziffer in %
	Total	1	2	3	4	5	6+		
01 Schwarzes Quartier	11	2	7	2	–	–	–	813	1.35
02 Weisses Quartier	4	–	1	3	–	–	–	735	0.54
03 Grünes Quartier	9	4	1	1	3	–	–	995	0.90
04 Gelbes Quartier	1	–	1	–	–	–	–	117	0.85
05 Rotes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	214	–
06 Engeried	1	–	–	1	–	–	–	500	0.20
07 Felsenau	5	–	1	2	1	1	–	1 973	0.25
08 Neufeld	5	1	1	3	–	–	–	3 160	0.16
09 Länggasse	6	1	1	3	1	–	–	1 927	0.31
10 Stadtbach	–	–	–	–	–	–	–	932	–
11 Muesmatt	7	2	–	2	3	–	–	2 466	0.28
12 Holligen	21	3	10	5	2	1	–	3 818	0.55
13 Weissenstein	9	–	2	2	3	2	–	959	0.94
14 Mattenhof	11	–	2	8	1	–	–	3 814	0.29
15 Monbijou	16	–	3	6	5	2	–	1 805	0.89
16 Weissenbühl	20	2	6	6	4	2	–	3 881	0.52
17 Sandrain	8	1	1	4	2	–	–	2 369	0.34
18 Kirchenfeld	10	1	2	1	5	1	–	1 844	0.54
19 Gryphenhübeli	4	–	–	3	1	–	–	881	0.45
20 Brunnadern	9	1	1	5	2	–	–	2 242	0.40
21 Murifeld	5	–	–	3	2	–	–	2 523	0.20
22 Schosshalde	33	1	12	18	1	1	–	4 377	0.75
23 Beundenfeld	9	–	2	7	–	–	–	1 337	0.67
24 Altenberg	4	–	–	–	3	–	1	719	0.56
25 Spitalacker	11	3	1	5	1	–	1	4 285	0.26
26 Breitfeld	8	–	2	6	–	–	–	3 731	0.21
27 Breitenrain	10	3	3	3	1	–	–	3 678	0.27
28 Lorraine	6	3	2	1	–	–	–	2 225	0.27
29 Bümpliz	40	–	14	18	8	–	–	8 236	0.49
30 Oberbottigen	–	–	–	–	–	–	–	570	–
31 Stöckacker	4	–	1	2	–	1	–	1 068	0.37
32 Bethlehem	48	–	8	31	9	–	–	6 325	0.76
Total	335	28	85	151	58	11	2	74 519	0.45

¹ Fortschreibungsbasis: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Bauinspektorat der Stadt Bern

1.6 Leer stehende Wohnungen nach Mietpreisen im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Nettomonatsmietpreise der leer stehenden Wohnungen haben sich gegenüber dem letzten Jahr je nach Wohnungsgrösse unterschiedlich verändert. Im Juni 2010 wurde für eine Einzimmerwohnung im Schnitt ein um 61 CHF höherer Mietpreis verlangt als 2009, bei den Vierzimmerwohnungen stieg die Miete um durchschnittlich 121 CHF an. Bei den Zweizimmerwohnungen hingegen ergab sich ein Minus von 282 CHF, die Dreizimmerwohnungen nahmen um 22 CHF ab und die Fünzimmerwohnungen verzeichnen einen um

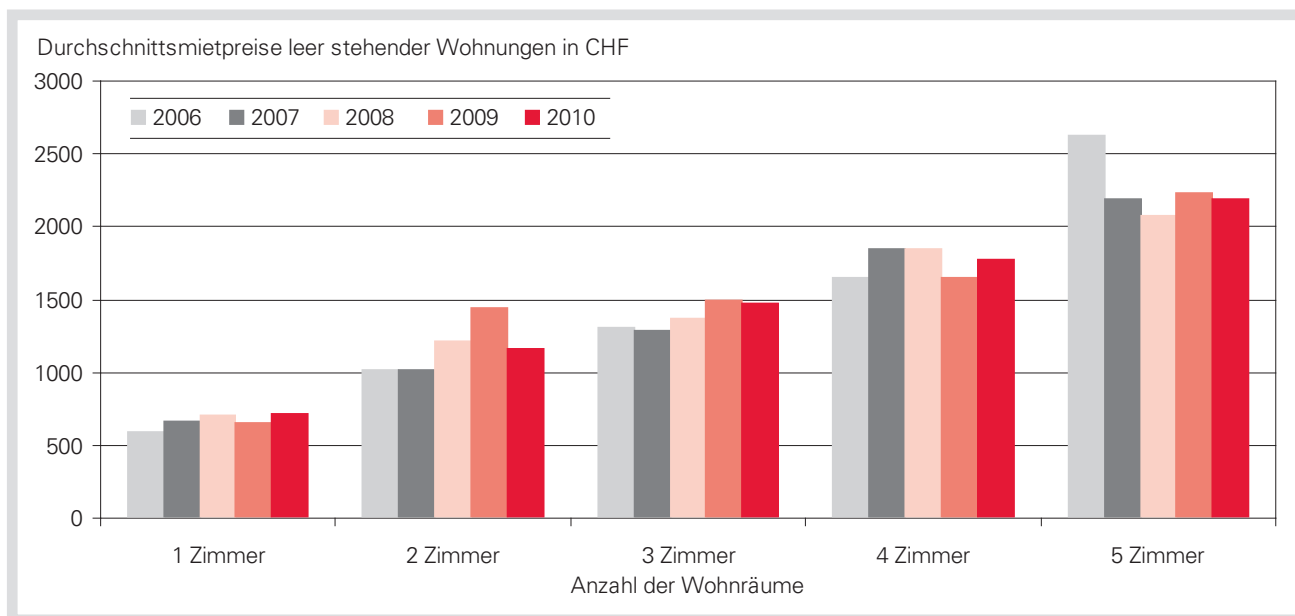
33 CHF niedrigeren Mietpreis (vergleiche Tabelle 7 und Grafik 3). Der Rückgang des Mietpreises bei den Zweizimmerwohnungen ist auf die geringere Anzahl leer stehender Neubauwohnungen (Vorjahr 43 Einheiten, Berichtsjahr 5 Wohnungen) zurückzuführen. Bei diesen Zahlen gilt es zu beachten, dass sich die Leerwohnungen von Jahr zu Jahr bezüglich Lage, Komfort usw. wesentlich unterscheiden können. Vor allem bei Fünzimmerwohnungen und Einheiten mit sechs oder mehr Zimmern ist der Durchschnittsmietpreis wenig aussagekräftig, weil nur geringe Anzahlen vorliegen.

Tabelle 7: Durchschnittsmietpreise in CHF der leer stehenden Wohnungen nach Anzahl der Wohnräume seit 2007

Durchschnittsmietpreise	Leere Wohnungen				Veränderung 2009 bis 2010 in%
	2010	2009	2008	2007	
1 Zimmer	704	643	696	657	9.5
2 Zimmer	1 148	1 430	1 203	1 010	- 19.7
3 Zimmer	1 460	1 482	1 364	1 278	- 1.5
4 Zimmer	1 762	1 641	1 841	1 842	7.4
5 Zimmer	2 185	2 218	2 061	2 175	- 1.5

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 3: Durchschnittsmietpreise der leer stehenden Wohnungen nach Anzahl der Wohnräume seit 2006



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

1.7 Entwicklung des Leerwohnungsbestandes seit 1945

In Tabelle 8 sind die absolute und die relative Entwicklung des Leerwohnungsbestandes in der Stadt Bern seit 1945 aufgeführt. 1999 hat der höchste absolute Leerwohnungsbestand der Nachkriegszeit mit 688 Objekten resultiert; die höchste Leerwohnungsziffer dagegen ergibt sich 1950 mit 1,12 %.

Ausgehend von 536 (0,79 %) Leerwohnungen im Jahre 1975 hat sich das Angebot in der Folge deutlich bis zum Tiefststand von 67 leer stehenden Logis im Jahre 1980 vermindert. Nach einem wieder einsetzenden Anstieg des Leerwohnungs-

bestandes bis 1985 mit einem Höchstwert von 221 Einheiten, ergibt sich ein Rückgang bis ins Jahr 1991, gefolgt von einem steilen Anstieg bis 1999 mit 688 Logis oder einer Leerwohnungsziffer von 0,94 %.

Danach sank die Quote bis zum Jahre 2003 wieder auf das Niveau von 1993 (siehe auch Grafik 4). Von 2003 bis 2005 stieg die Quote wieder an und sank danach bis 2008. Die Leerwohnungsziffer ist nach dreijährigem Rückgang von 0,38 % im Jahr 2008 auf 0,60 % im Jahr 2009 gestiegen. Im Berichtsjahr sank die Leerwohnungsziffer wiederum auf 0,45 %.

Tabelle 8: Die Entwicklung des Leerwohnungsbestandes der Stadt Bern seit 1945

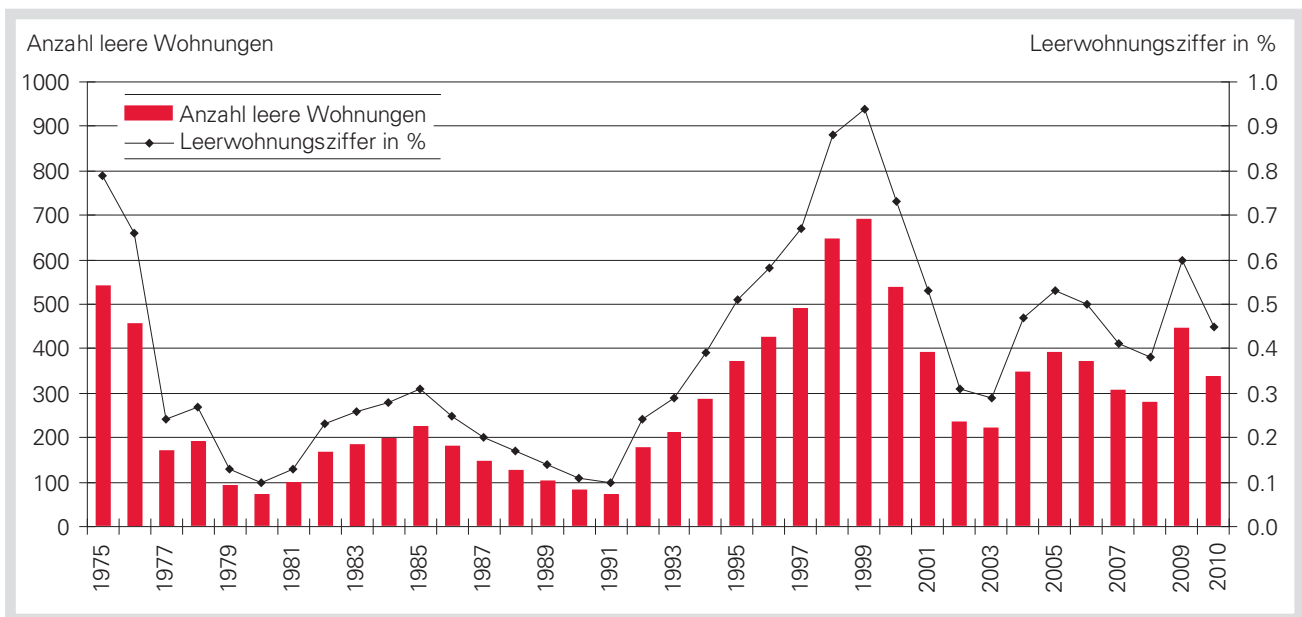
Jahr ¹	absolut	in % ²	Jahr ¹	absolut	in % ²	Jahr ¹	absolut	in % ²
1945	59	0.15	1983	181	0.26	1997	487	0.67
1950	506	1.12	1984	194	0.28	1998	644	0.88
1955	126	0.25	1985	221	0.31	1999	688	0.94
1960	111	0.20	1986	178	0.25	2000	533	0.73
1965	34	0.06	1987	142	0.20	2001	387	0.53
1970	23	0.04	1988	122	0.17	2002	230	0.31
1975	536	0.79	1989	100	0.14	2003	216	0.29
1976	452	0.66	1990	79	0.11	2004	343	0.47
1977	165	0.24	1991	69	0.10	2005	388	0.53
1978	187	0.27	1992	174	0.24	2006	366	0.50
1979	89	0.13	1993	208	0.29	2007	302	0.41
1980	67	0.10	1994	283	0.39	2008	277	0.38
1981	94	0.13	1995	366	0.51	2009	443	0.60
1982	164	0.23	1996	422	0.58	2010	335	0.45

¹ Stichtag 1945 bis 1983 jeweils 1. Dezember, ab 1984 1. Juni

² Leer stehende Wohnungen in Prozent des gesamten Wohnungsbestandes

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 4: Leerwohnungsbestand und -ziffer der Stadt Bern seit 1975



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt kann mit folgenden Richtwerten beschrieben werden (in Prozent des Wohnungsbestandes): Bis 0,5 % Nachfrageüberschuss, 0,5 bis 1,5 % Normallage, 1,5 % und mehr Angebotsüberschuss. Aufgrund der Zählung kann folglich für das Jahr 2010 auf dem Wohnungsmarkt der Stadt Bern von einem Nachfrageüberschuss gesprochen werden. Es gilt hierbei jedoch zu beachten, dass bei der Beurteilung die regionalen Aspekte mitberücksichtigt werden müssen, da sich insbesondere bei einem Agglomerationszentrum wie der Stadt Bern der Wohnungsmarkt über Gemeindegrenzen hinweg abspielt.

1.8 Städtevergleich Bern/Basel/Zürich

Ein Vergleich der Entwicklung der Leerwohnungsbestände in den drei Deutschschweizer Grossstädten zeigt eine grosse Differenz im Ausgangsjahr 1986 zwischen den Städten Zürich und Bern einerseits und der Stadt Basel andererseits. Bis ins Jahr 1990 sinkt dann die Quote auf ein vergleichbares Niveau. Von 1990 bis 1995 entwickeln sich die Werte parallel und driften ab 1996 wieder auseinander. Dabei befindet sich die Stadt Bern in einer Mittellage zwischen dem hohen Leerwohnungsbestand in Basel und sehr tiefen Werten in Zürich (Tabelle 9 und Grafik 5).

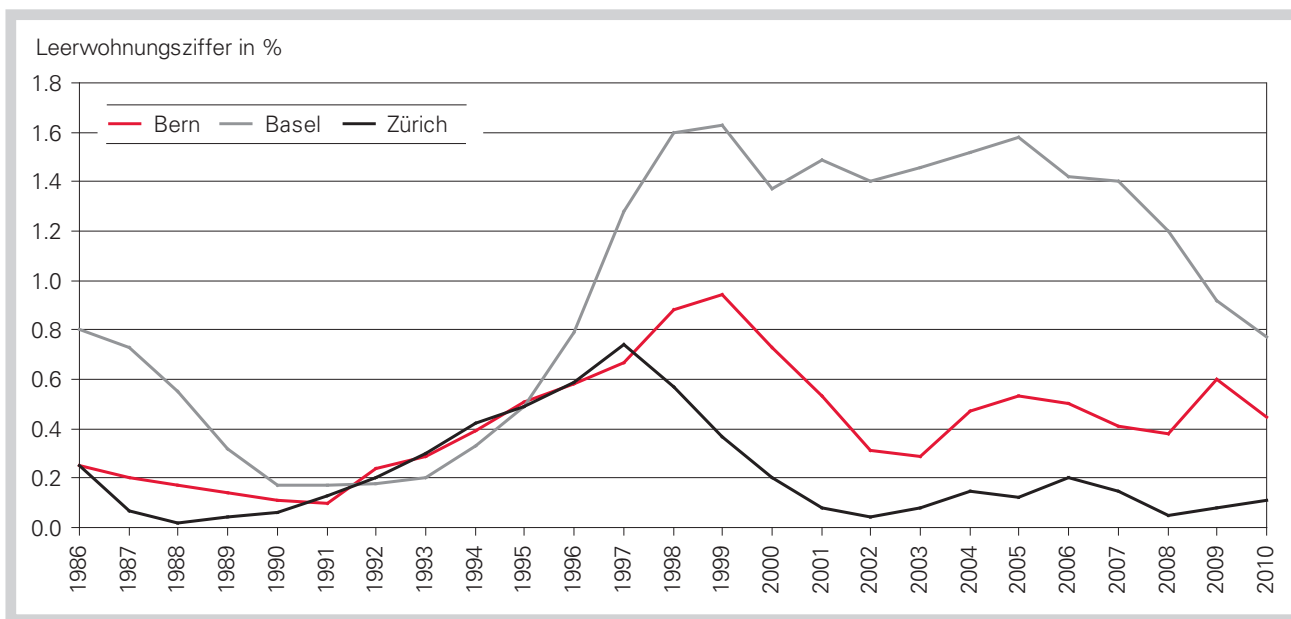
Tabelle 9: Leerwohnungsbestand und -ziffer in den Städten Bern, Basel und Zürich seit 1986

Jahr	Bern		Basel		Zürich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1986	178	0.25	744	0.80	463	0.25
1987	142	0.20	682	0.73	125	0.07
1988	122	0.17	517	0.55	46	0.02
1989	100	0.14	297	0.32	65	0.04
1990	79	0.11	156	0.17	106	0.06
1991	69	0.10	162	0.17	241	0.13
1992	174	0.24	171	0.18	384	0.20
1993	208	0.29	189	0.20	578	0.30
1994	283	0.39	305	0.33	791	0.42
1995	366	0.51	461	0.49	942	0.49
1996	422	0.58	742	0.79	1 082	0.59
1997	487	0.67	1 204	1.28	1 364	0.74
1998	644	0.88	1 500	1.60	1 063	0.57
1999	688	0.94	1 532	1.63	690	0.37
2000	533	0.73	1 292	1.37	378	0.20
2001	387	0.53	1 407	1.49	143	0.08
2002	230	0.31	1 314	1.40	81	0.04
2003	216	0.29	1 375	1.46	163	0.08
2004	343	0.47	1 432	1.52	307	0.15
2005	388	0.53	1 491	1.58	244	0.12
2006	366	0.50	1 343	1.42	407	0.20
2007	302	0.41	1 323	1.40	309	0.15
2008	277	0.38	1 170	1.20	111	0.05
2009	443	0.60	874	0.92	170	0.08
2010	335	0.45	726	0.77	234	0.11

1 Bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Statistisches Amt Basel-Stadt/Statistik Stadt Zürich

Grafik 5: Leerwohnungsziffern im Städtevergleich seit 1986



Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Statistisches Amt Basel-Stadt/Statistik Stadt Zürich

2. Leer stehende Arbeitsräume in der Stadt Bern

2.1 Überblick

Am 1. Juni 2010 werden in der Stadt Bern 182 leer stehende Arbeitsräume gezählt. Diese Lokale weisen eine Nutzfläche von insgesamt 46 218 m² auf. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme um 11 Lokale zu verzeichnen (+6,4%), die Fläche nahm um 5984 m² (-11,5%) ab.

Mit 17 058 m² Fläche liegt in der Kategorie «Büro/Praxis» das grösste Angebot zur Vermietung oder zum Verkauf vor.

Von den 182 Objekten standen 43 bis drei Monate, 66 über drei Monate bis zu einem Jahr und 73 länger als ein Jahr leer. 92,3% der Lokale verzeichnen wegen Mieterwechsel einen Leerstand.

Der grösste Teil der ausgewiesenen leer stehenden Nutzfläche (14 892 m²) steht im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen zur Verfügung. Das kleinste Angebot befindet sich im Stadtteil Länggasse-Felsenau mit 1924 m². Nach der Anzahl betrachtet sind die Stadtteile Mattenhof-Weissenbühl mit 53 und Kirchenfeld-Schosshalde mit 47 Lokalen am stärksten vertreten.

2.2 Leer stehende Arbeitsräume nach Nutzungsart, Ursache und Dauer des Leerstehens sowie Mietpreis

Von den 182 erfassten Objekten gehören 80 (44,0% der Arbeitsräume) zur Kategorie «Büro- und Praxisräumlichkeiten». Neun Lokalitäten fallen unter die Nutzungsart «Verkaufslokale» und sechs unter «Werkstatt- und Fabrikationsräumlichkeiten». Weitere 58 leer stehende Arbeitsräume sind der Kategorie «Lagerräume» und 29 der Kategorie «Andere» zugeordnet. Von den insgesamt 182 Objekten mit total 46 218 m² entfallen nach Nutzungsart 17 058 m² oder 36,9% auf «Büro/Praxis» und 14 558 m² oder 31,5% auf «Andere». Die restliche leer stehende Fläche verteilt sich auf die Kategorien «Lager» mit 22,2%, «Verkauf» mit 4,9% sowie «Werkstatt/Fabrikation» mit 4,6% (Tabelle 10).

Bei 92,3% der Objekte mit 79,6% der Fläche ist ein Mieterwechsel die Ursache des Leerstehens. Der Flächenanteil der Renovationen macht 18,8% aus. Eine Lokalität resp. 1,6% der Fläche entfällt auf Neubauten.

Tabelle 10: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Ursache des Leerstehens

Ursache des Leerstehens	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Total		Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere ¹	
	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²
Mieterwechsel	168	36 777	74	16 434	8	2 207	6	2 103	56	9 446	24	6 587
Neubau	1	736	–	–	–	–	–	–	1	736	–	–
Renovation	13	8 705	6	624	1	38	–	–	1	72	5	7 971
Total	182	46 218	80	17 058	9	2 245	6	2 103	58	10 254	29	14 558

¹ z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

23,6% der Objekte mit 21,8% der Fläche waren bis drei Monate leer gestanden. Seit über drei Monaten bis einem Jahr verfügbar waren 36,3% der Objekte mit 33,8% der Fläche. Schon seit über einem Jahr verzeichneten 40,1% (Vorjahr 35,1%)

der Objekte mit 44,4% (Vorjahr 44,8%) der Fläche einen Leerstand (Tabelle 11), wovon eine Lagerfläche seit April 2001 und zwei Büroflächen seit Mai/Juni 2004 ungenutzt blieben.

Tabelle 11: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Dauer des Leerstehens

Dauer des Leerstehens	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Total		Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere ¹	
	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²
Bis 3 Monate	43	10 097	23	4 084	2	527	1	1 000	9	1 462	8	3 024
Über 3 Monate												
bis 1 Jahr	66	15 601	28	4 572	7	1 718	2	721	19	3 868	10	4 722
Über 1 Jahr	73	20 520	29	8 402	–	–	3	382	30	4 924	11	6 812
Total	182	46 218	80	17 058	9	2 245	6	2 103	58	10 254	29	14 558

¹ z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Bei Objekten mit Preisangabe liegen die verlangten Jahresmietpreise bei 65,9 % (Vorjahr 52,6 %) der leer stehenden Lokale unter 200 CHF pro Quadratmeter (68,1 % der Fläche). Bei fünf Objekten (8,9 % der Fläche) steht der Preis noch nicht fest.

Der durchschnittliche Nettjahresmietpreis pro m² leer stehender Geschäftslokale mit Flächen- und Preisangabe beläuft sich auf folgende Werte

pro Nutzungsart: «Büro/Praxis» 214 CHF (Vorjahr 227 CHF); «Verkauf» 399 CHF (359 CHF); «Werkstatt/Fabrikation» 118 CHF (114 CHF); «Lager» 91 CHF (82 CHF) und «Andere» 197 CHF (217 CHF). Insbesondere die Durchschnittswerte des Quadratmeterpreises der Kategorien «Verkauf» und «Werkstatt/Fabrikation» sind mit Vorsicht zu betrachten, da die Fallzahlen klein sind.

Tabelle 12: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Mietpreis

Jahresmietpreis in CHF pro m ²	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Total		Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere ¹	
	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²
Unter 200	120	31 484	36	9 016	1	183	6	2 103	58	10 254	19	9 928
200 bis 299	37	7 023	31	5 938	2	639	–	–	–	–	4	446
300 und mehr	20	3 582	11	1 488	5	1 385	–	–	–	–	4	709
Preis nach Absprache	5	4 129	2	616	1	38	–	–	–	–	2	3 475
Total	182	46 218	80	17 058	9	2 245	6	2 103	58	10 254	29	14 558

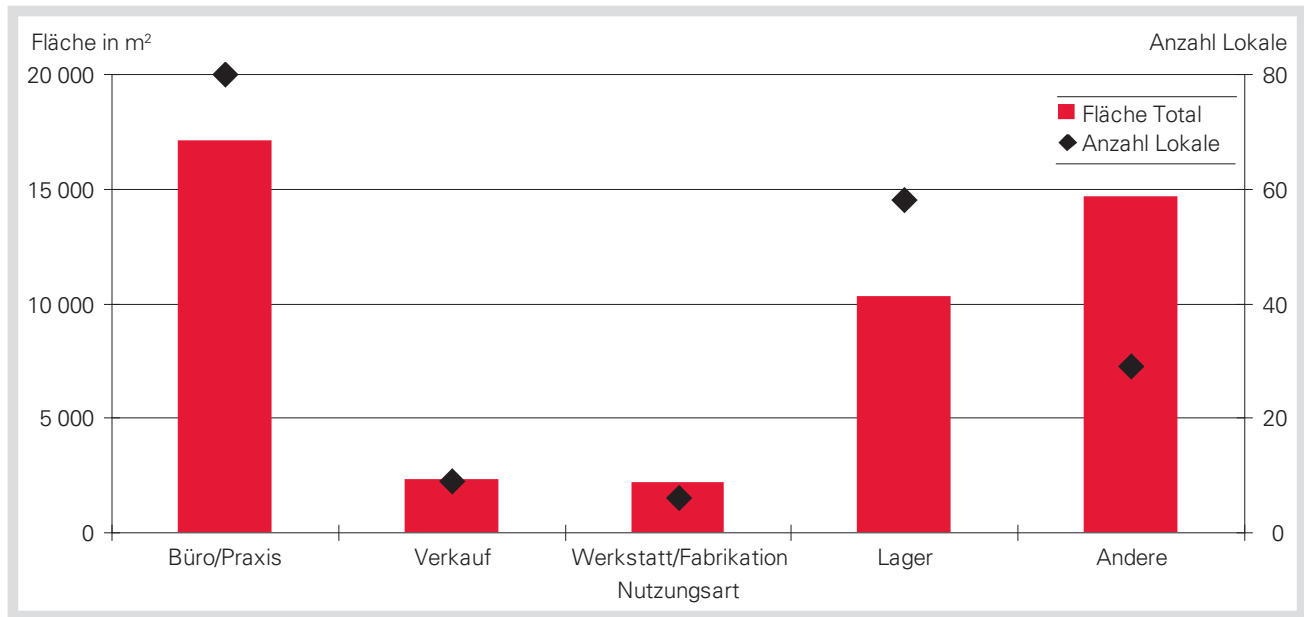
¹ z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Wenn wir die leer stehenden Objekte nach der Art der Räumlichkeiten betrachten, ergibt sich bezüglich Anzahl und Fläche folgendes Bild (Tabellen 10 bis 12 und Grafik 6): Bei den Objekten ist die Kategorie «Büro/Praxis» mit 44,0 % (Vorjahr 58,5 %) am stärksten vertreten; der Flächenanteil liegt bei 36,9 %. Die durchschnittlichen Flächen pro leer ste-

hendes Objekt haben sich folgendermassen verändert: «Büro/Praxis» 213 m² (gegenüber 233 m² im Vorjahr), «Verkauf» 249 m² (Vorjahr 252 m²), «Werkstatt/Fabrikation» 351 m² (573 m²), «Lager» 177 m² (184 m²) und «Andere» 502 m² (631 m²). Die durchschnittliche Fläche pro Objekt beträgt 254 m² (Vorjahr 305 m²).

Grafik 6: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

2.3 Leer stehende Arbeitsräume nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Mit 29,1 % befinden sich die meisten leer stehenden Objekte im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl; mit einem Anteil von 4,9 % weist der Stadtteil Länggasse-Felsenau die wenigsten leer stehenden Lokalitäten auf. Wenn wir die Verteilung nach den Flächen der Objekte betrachten (Tabelle 13 und Grafik 7), ergibt sich folgendes Bild: Mit 32,2 % der leer stehenden Fläche befindet sich

das grösste Angebot im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen. Der Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl folgt mit 21,7 %. Der Stadtteil Länggasse-Felsenau weist mit 1924 m² oder 4,2 % die geringste Leerfläche auf. Die Anzahl- und Flächenangaben der Nutzungsarten «Büro/Praxis», «Verkauf», «Werkstatt/Fabrikation» und «Lager» sind mit Vorsicht zu betrachten, da weitere Lokale dieser Nutzungsarten in der Kategorie «Andere» (Mehrfachnutzung) enthalten sind.

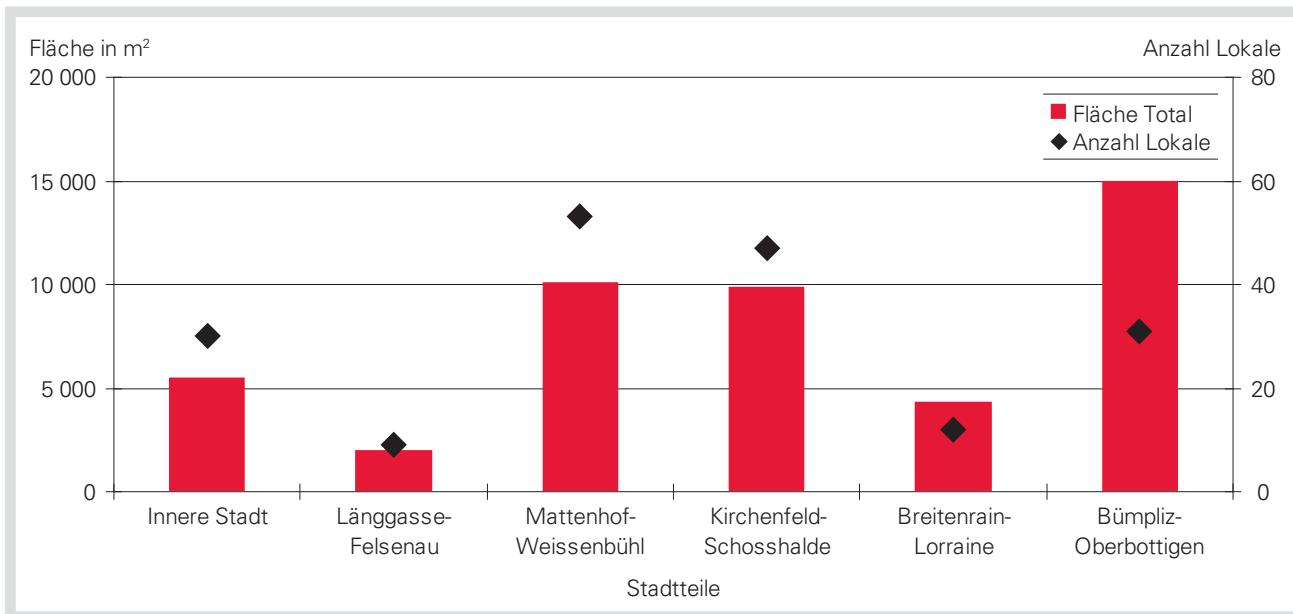
Tabelle 13: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Stadtteilen

Stadtteil	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Total		Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere ¹	
	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²	Anz.	m ²
Innere Stadt	30	5 386	17	3 073	4	1 213	–	–	3	89	6	1 011
Länggasse-Felsenau	9	1 924	1	87	–	–	1	140	6	1 661	1	36
Mattenhof-Weissenbühl	53	10 007	24	5 682	3	911	–	–	15	1 737	11	1 677
Kirchenfeld-Schosshalde	47	9 760	19	3 890	1	83	3	1 436	23	4 231	1	120
Breitenrain-Lorraine	12	4 249	4	1 074	1	38	–	–	5	1 865	2	1 272
Bümpliz-Oberbottigen	31	14 892	15	3 252	–	–	2	527	6	671	8	10 442
Total	182	46 218	80	17 058	9	2 245	6	2 103	58	10 254	29	14 558

¹ z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 7: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Stadtteilen

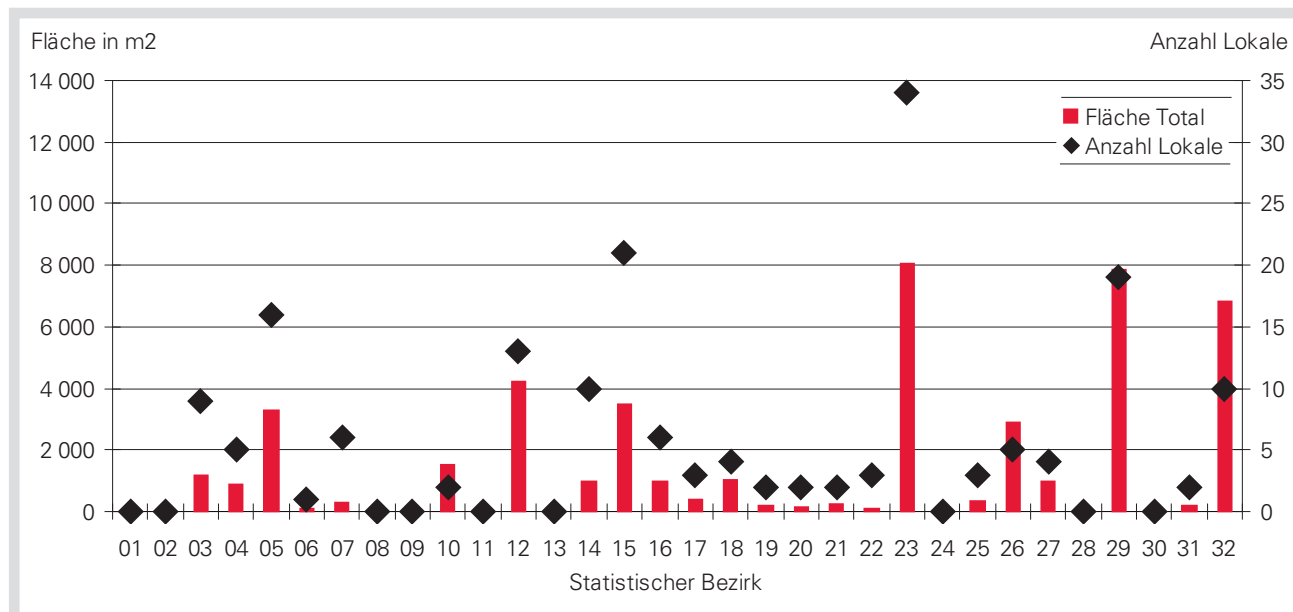


Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

In Tabelle 14 sowie in der Grafik 8 und Karte 2 sind die leer stehenden Objekte nach Statistischen Bezirken ausgewiesen. Spitzenreiter mit 17,4 % Flächenanteil (Vorjahr rund 9,4 %) ist der Bezirk Beundenfeld. Grössere kumulierte Flächentotale über 10,0 % finden sich im Weiteren noch in den Bezirken Bümpliz und Bethlehem. Wenn wir die leer stehenden Objekte nach der Anzahl betrachten, ergibt sich mit Ausnahme des Spitzenplatzes ein anderes Bild. Hier ist der Statistische Bezirk Beundenfeld mit 34 Lokalen (Vorjahr 12) Spitzenreiter, gefolgt von den Bezirken Monbijou mit 21, Bümpliz mit 19 und Rotes Quartier mit 16 Lokalen.

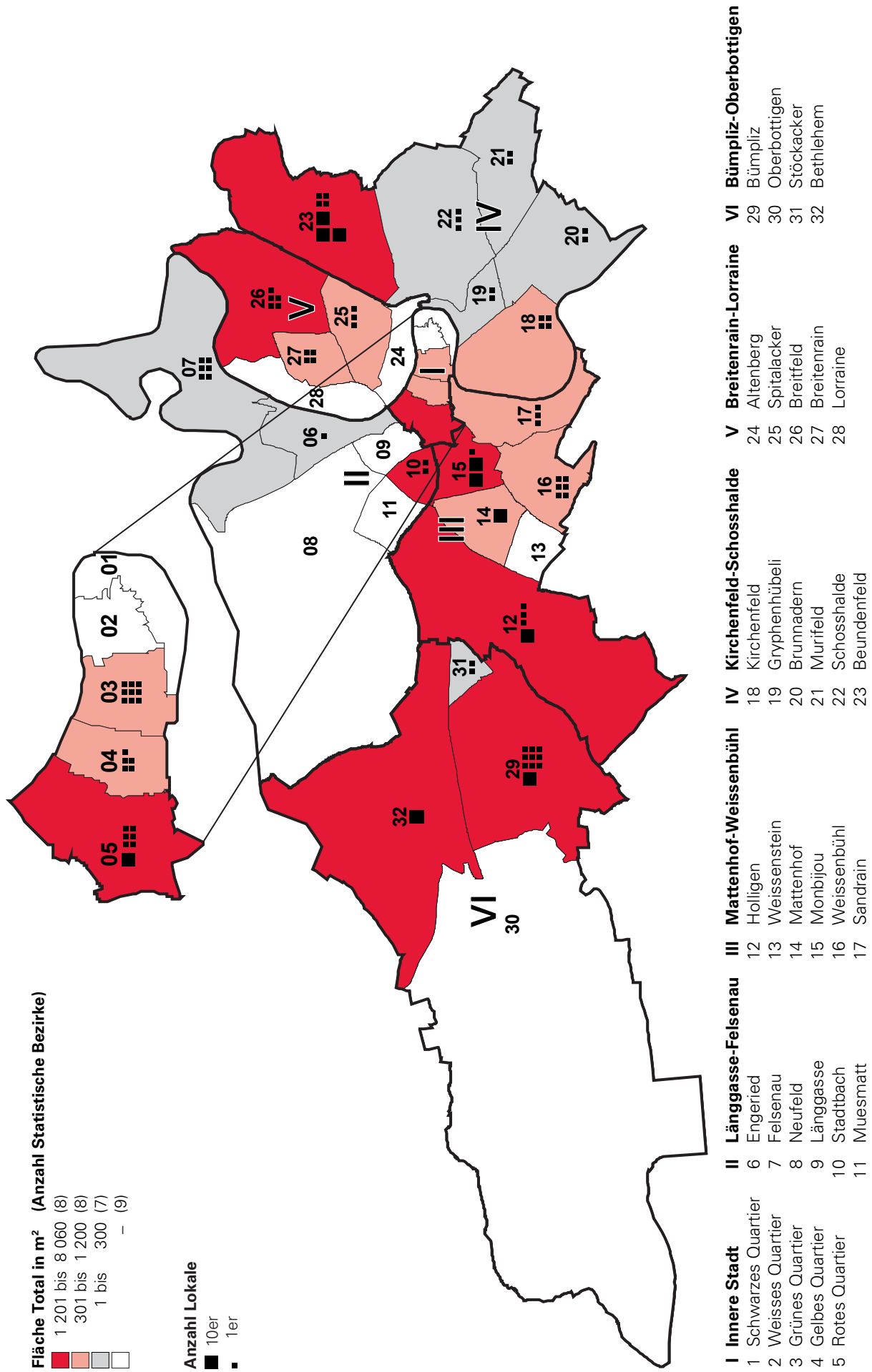
Überhaupt keine Leerflächen werden in folgenden Bezirken registriert: Schwarzes Quartier, Weisses Quartier, Neufeld, Länggasse, Muesmatt, Weissenstein, Altenberg, Lorraine und Oberbottigen. Der Statistische Bezirk Weissenstein hat letztmalig im Erhebungsjahr 2001 leer stehende Arbeitsräume ausgewiesen. Der Blick auf den Nutzungszonenplan erklärt dieses Phänomen: Der Bezirk Weissenstein weist keine gemischten Wohnzonen und nur eine kleine Dienstleistungszone auf. Der Statistische Bezirk Oberbottigen weist seit vier Erhebungen keine Leerstände auf.

Grafik 8: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Statistischen Bezirken



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 2: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Statistischen Bezirken



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 14: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Anzahl	Fläche in m ²	Durchschnittl. Fläche pro Objekt in m ²	Flächenanteil in %
01 Schwarzes Quartier	–	–	–	–
02 Weisses Quartier	–	–	–	–
03 Grünes Quartier	9	1 191	132	2.6
04 Gelbes Quartier	5	884	177	1.9
05 Rotes Quartier	16	3 311	207	7.2
06 Engeried	1	87	87	0.2
07 Felsenau	6	290	48	0.6
08 Neufeld	–	–	–	–
09 Länggasse	–	–	–	–
10 Stadtbach	2	1 547	774	3.3
11 Muesmatt	–	–	–	–
12 Holligen	13	4 214	324	9.1
13 Weissenstein	–	–	–	–
14 Mattenhof	10	960	96	2.1
15 Monbijou	21	3 471	165	7.5
16 Weissenbühl	6	982	164	2.1
17 Sandrain	3	380	127	0.8
18 Kirchenfeld	4	1 030	258	2.2
19 Gryphenhübeli	2	173	87	0.4
20 Brunnadern	2	166	83	0.4
21 Murifeld	2	235	118	0.5
22 Schosshalde	3	100	33	0.2
23 Beundenfeld	34	8 056	237	17.4
24 Altenberg	–	–	–	–
25 Spitalacker	3	354	118	0.8
26 Breitfeld	5	2 888	578	6.2
27 Breitenrain	4	1 007	252	2.2
28 Lorraine	–	–	–	–
29 Bümpliz	19	7 876	415	17.0
30 Oberbottigen	–	–	–	–
31 Stöckacker	2	197	99	0.4
32 Bethlehem	10	6 819	682	14.8
Total	182	46 218	254	100.0

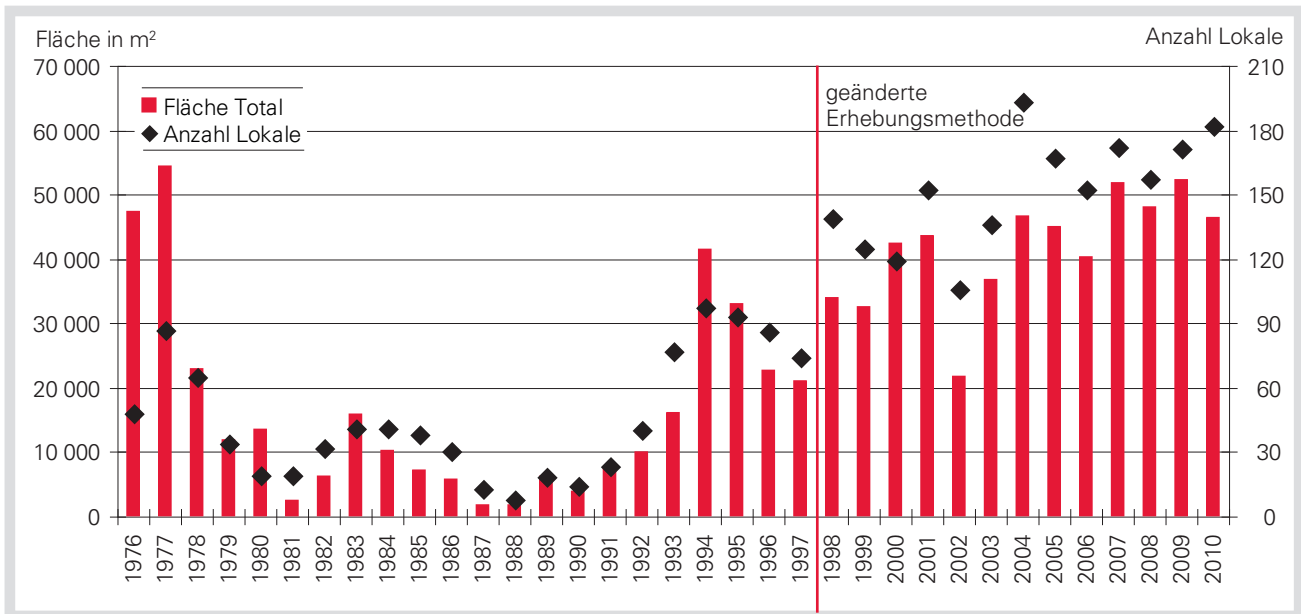
Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

2.4 Entwicklung des Bestandes an leer stehenden Arbeitsräumen seit 1976

Grafik 9 und Tabelle 15 zeigen die Entwicklung der leer stehenden Arbeitsräume (Anzahl und Fläche) seit Beginn der systematischen Erhebung in der Stadt Bern im Jahre 1976. Dabei gilt es zu beachten, dass die Werte ab 1998 aufgrund einer effektiveren Erhebungsmethode, welche die Objekte vollständiger erfasst, nicht direkt mit den vorangehenden Jahren vergleichbar sind. Nachdem im Jahr 2002 die seither tiefsten Werte ermittelt

worden sind, ist seit 2003 wieder ein Anstieg zu verzeichnen. In den Jahren 2005 und 2006 ist wiederum ein Rückgang der Leerflächen festzustellen. Seit Einführung der vollständigeren Erfassung hat die leer stehende Fläche erstmals im Jahr 2007 die Grenze von 50 000 m² überschritten. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2008 hat die Gesamtleerfläche im Folgejahr erneut die 50 000er-Flächenmarke überschritten. Im Berichtsjahr ist die Leerfläche um 5984 m² auf 46 218 m² gesunken (Grafik 10).

Grafik 9: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume seit 1976

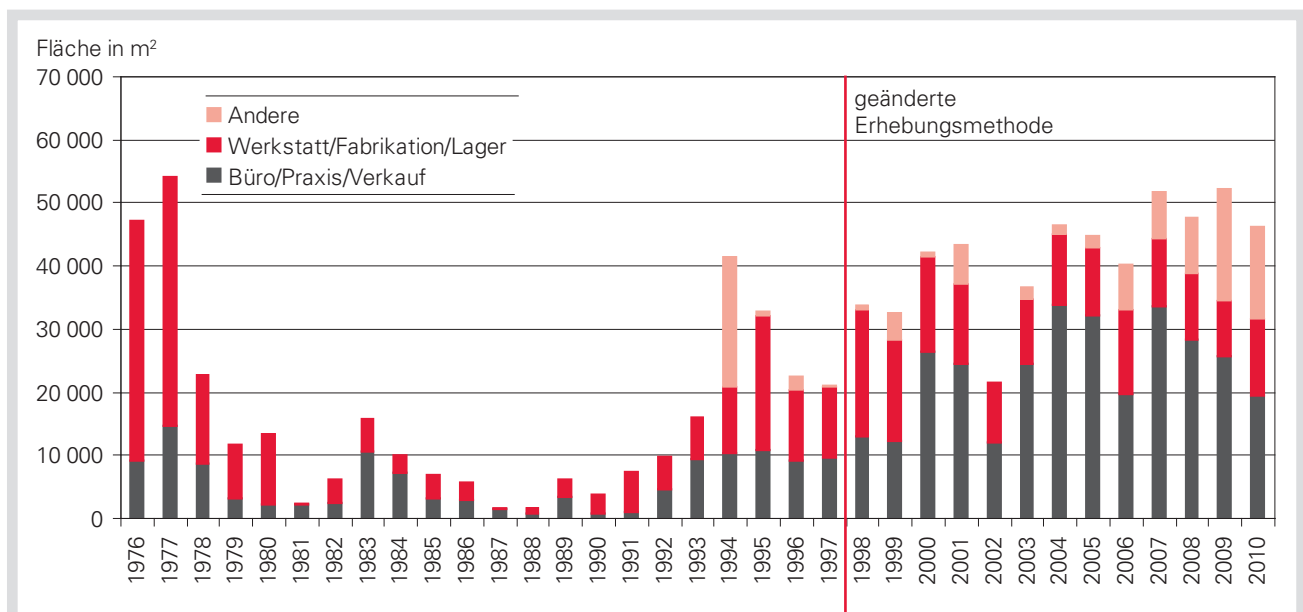


Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 10 und Tabelle 15 zeigen die Entwicklung der Fläche an leer stehenden Arbeitsräumen nach Art der Lokalitäten. In den Jahren 1976 und 1977 ist die unvermietete Fläche der zusammengefassten Kategorie «Werkstatt/Fabrikation/Lager» mit rund 38 000 m² respektive 39 000 m² Spitzenreiter, gegenüber gut 9000 m² bzw. 14 000 m² der aufsummierten Nutzungsarten «Büro/Praxis/Verkauf». Die Leerflächen der Kategorie «Werkstatt/Fabrikation/Lager» haben sich im Laufe der Zeit (mit einigen Schwankungen) zur Nutzungsart «Büro/Praxis/

Verkauf» verschoben. Im Erhebungsjahr sind mit 19 303 m² respektive 41,8 % (Vorjahr 49,0 %) für diese Nutzung bestimmt, während «Werkstatt/Fabrikation/Lager» eine Fläche von 12 357 m² respektive einen Anteil von 26,7 % (Vorjahr 17,2 %) aufweist. In der Kategorie «Andere» ist die grösste Leerfläche (20 407 m²) bei der erstmaligen Bestimmung im Jahr 1994 aufgetreten. Seither entwickelt sich diese Nutzungsart sehr unterschiedlich. Im Jahr 2010 sind 14 558 m² zu verzeichnen.

Grafik 10: Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart seit 1976



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 15: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume seit 1976

Jahr ¹	Anzahl Objekte	Fläche in Quadratmeter				
		Total	Büro/Praxis/ Verkauf	Werkstatt/ Fabrikation/ Lager	Andere ² Durchschnitt pro Objekt	
1976	48	47 287	9 031	38 256	...	985
1977	87	54 285	14 512	39 773	...	624
1978	65	22 700	8 607	14 093	...	349
1979	34	11 651	3 075	8 576	...	343
1980	19	13 483	2 103	11 380	...	710
1981	19	2 372	2 132	240	...	125
1982	32	6 200	2 394	3 806	...	194
1983	41	15 754	10 544	5 210	...	384
1984	41	10 023	7 142	2 881	...	244
1985	38	6 945	3 189	3 756	...	183
1986	30	5 637	2 860	2 777	...	188
1987	13	1 608	1 523	85	...	124
1988	8	1 642	622	1 020	...	205
1989	18	6 203	3 244	2 959	...	345
1990	14	3 779	605	3 174	...	270
1991	23	7 515	938	6 577	...	327
1992	40	9 928	4 530	5 398	...	248
1993	77	15 984	9 340	6 644	...	208
1994	97	41 374	10 213	10 754	20 407	427
1995	93	32 797	10 844	21 390	563	353
1996	86	22 478	9 000	11 325	2 153	261
1997	74	20 991	9 474	11 355	162	284
1998 ³	139	33 727	12 980	20 095	652	243
1999	125	32 394	12 140	16 214	4 130	259
2000	119	42 165	26 464	14 948	753	354
2001	152	43 469	24 510	12 565	6 394	286
2002	106	21 617	12 028	9 535	54	204
2003	136	36 630	24 506	10 308	1 816	269
2004	193	46 575	33 694	11 412	1 469	241
2005	167	44 884	32 135	10 699	2 050	269
2006	152	40 268	19 697	13 334	7 237	265
2007	172	51 693	33 585	10 722	7 386	301
2008 ⁴	157	47 825	28 396	10 445	8 984	307
2009	171	52 202	25 557	8 973	17 672	305
2010	182	46 218	19 303	12 357	14 558	254

¹ Stichtag der Zählung 1976 bis 1983 1. Dezember; ab 1984 1. Juni

² z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

³ Aufgrund effektiverer Erhebungsmethode nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar

⁴ darunter ein Büroraum ohne Flächenangabe (bei Durchschnittsfläche nicht berücksichtigt)

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Verzeichnis der aktuellen Publikationen der Statistikdienste

Die folgenden Publikationen können bei den Statistikdiensten der Stadt Bern bezogen werden.

Periodika

Monatsbericht	Einzelnummer	CHF 3.–
Monatsberichte	Jahresabonnement	CHF 35.–
Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern		CHF 50.–
Statistisches Jahrbuch und Jahresabonnement Monatsberichte		CHF 75.–

Kurzberichte

Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende Jahr (jährlich)		CHF 12.–
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern (jährlich)		CHF 12.–
Zählung der leerstehenden Wohnungen und Arbeitsräume (jährlich)		CHF 12.–
Baupreisindex (jährlich)		CHF 12.–
Erhebung der Wohnungsmietpreise (jährlich)		CHF 12.–

Statistische Berichte

Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung		CHF 25.–
Mobilität und Zufriedenheit mit der Verkehrssituation in der Stadt Bern		CHF 20.–
Bevölkerungsentwicklung 1960 bis 2006 in ausgewählten Bebauungstypen		CHF 20.–
Sozialräumliche Stadtentwicklung in Bern		CHF 30.–
Sozialraumanalysen 1990/2000: Stadt Bern nach Quartieren		CHF 35.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2005 mit Vergleichen zu den früheren Befragungen		CHF 30.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2003 (Vergleich mit früheren Befragungen in Bern und Befragung 2003 in Zürich und Basel)		CHF 30.–
Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung 2000 für die Stadt Bern: Demographische Struktur, Ausbildung und Erwerbssituation		CHF 30.–
Die Motive der umziehenden Personen (Befragung Oktober bis November 2000)		CHF 20.–

Verschiedenes

EURO2008, Statistische Daten für Medienschaffende		
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2007 in Basel, Bern, St. Gallen, Winterthur und Zürich (Kurzbericht)		CHF 4.–
Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2007 (Ergebnisse des allgemeinen Teils)		CHF 4.–
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2005 in Basel-Stadt, Bern, St. Gallen und Zürich (Kurzbericht)		CHF 4.–
Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern Ende 2000/Ende 2003: Daten nach Altersgruppen und Teilgebieten (Kurzbericht)		CHF 8.–
Eidg. Volkszählung 2000: Haushaltungen und Familien in der Stadt Bern (Kurzbericht)		CHF 10.–
Stadt Bern: Quartiereinteilung zur Eidgenössischen Betriebszählung – Übersichtsplan 1 : 10 000 (Betriebszählungsquartiere, Statistische Bezirke, Stadtteile)		CHF 20.–
Stadt Bern: Quartiereinteilung zur Eidgenössischen Volkszählung 2000 – Übersichtsplan 1 : 10 000 (Volkszählungsquartiere, Statistische Bezirke, Stadtteile)		CHF 20.–
Strassenverzeichnis nach Statistischen Bezirken		CHF 10.–